

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 4

Artikel: Die 67. Schweizer Mustermesse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Schweiz ist – trotz primär strukturbedingten wirtschaftlichen Einbrüchen – der alte Pioniergeist nicht abhanden gekommen. Nicht zuletzt aus der Erkenntnis heraus, dass, wer startet, während die andern warten, sich einen Vorsprung verschafft. Aber auch weil der Weg aus dem Teufelskreis der Restrukturierungen, Rationalisierungen und damit dem Abbau von Arbeitsplätzen gerade für ein Land wie die Schweiz deutlich vorgezeichnet ist.

An der Muba, der Frühjahrsmesse in Basel, wird diese neue Ausrichtung wirtschaftlicher Tätigkeit – im Grunde nichts anderes als die konsequente Weiterentwicklung des alten Erfolgsrezeptes unse-

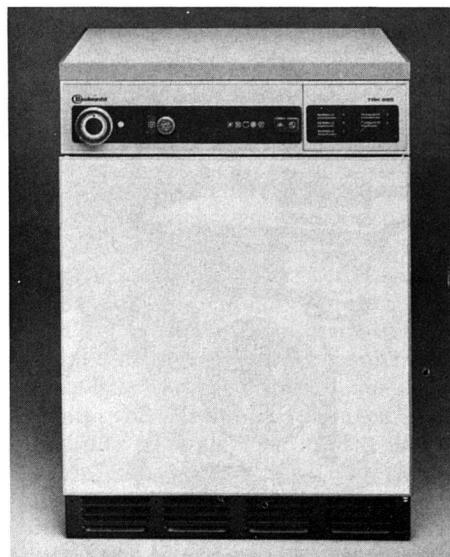
res Landes, nämlich der Qualität vor der Quantität Priorität einzuräumen – deutlich sichtbar werden.

«Starten statt warten» ist deshalb eine Aufforderung an alle, Aussteller und Besucher, positive Zeichen dafür zu setzen.

Die Messe erfüllt dabei gerade in Zeiten wie den gegenwärtigen eine unschätzbare Funktion, indem sie für eine breite Diffusion der neuesten technologischen Ideen, Innovationen und Entwicklungen sorgt und dadurch den schöpferischen Erneuerungsprozess der Wirtschaft stimulieren hilft. Dazu trägt auch die Vielfältigkeit der an der Mustermesse gezeigten Erzeugnisse und Sonderschauen bei.

B.

Überall, wo der Waschautomat daneben oder darunter steht (Waschetrockensäule) oder sonst ein Wasserablauf vorhanden ist, wird das Kondenswasser direkt abgepumpt. Der neue Bauknecht TRK 885 ist kein Energiefresser, er ist der sparsamste Luftkondensationstrockner.



Erste Standbesichtigungen

V-Zug AG Halle 24/Stand 433

Selbstverständlich findet der Muba-Besucher am Stand der V-Zug AG Geräte zum Waschen, Schwingen, Trocknen und Bügeln oder zum Kochen, Backen, Garen, Kühlen, Spülen und Lüften. Ebenso selbstverständlich aber ist es nicht möglich, die ganze Ausstattungs- und Ausführungspalette zu präsentieren.

Lückenlos ausgestellt ist aber an der

diesjährigen Muba die neue Adorina-Linie, die um einige zusätzliche Komfortstufen erweitert wurde. Die neuen Waschautomaten und Wäschetrockner Adorina überzeugen neben der vielfältigen Typenauswahl ebenso sehr durch die vielen neuen Gebrauchsvorteile, die Einbaufähigkeit, die programmtechnischen Neuheiten und durch das moderne Design.

Der Zuger Muba-Hit in diesem Jahr wird aber ohne Zweifel der neue Wäschetrockner Adora TE sein. Ausser dem bewährten Trommeltrocknungssystem, den erstklassigen Materialien und der Fertigungsqualität ist alles neu an diesem Trockner: die patentierte Energiesparautomatik, die Energie-Einsparungen bis zu 25 Prozent ermöglicht, der patentierte Wollschongang, der mikroprozessorgesteuerte Programmverlauf, die elektronische Luftmengenüberwachung, die optischen Bedienungshinweise.

Bauknecht-Haushaltgeräte Halle 24, Stand 225

Der neue Bauknecht-Luftkondensationstrockner TRK 885 benötigt lediglich einen Stromanschluss. Die aus dem Raum entnommene Luft wird später als erwärmte, trockene Luft in den Raum zurückgeführt. Die Feuchtigkeit der Wäsche sammelt sich über einem Wärmetauscher als kondensiertes Wasser in einem Wassertank. In den meisten Fällen ist der Kondenswasserbehälter überflüssig:

Der neue Bauknecht-Kondensationstrockner TRK 885 (keine Abluftkanäle mehr, Steckdose genügt) ist der sparsamste Luftkondensationstrockner: nur noch 3,5 kWh pro Trockengang.

Neu bei Waschautomaten ist der WA 785 S, der als erstes Gerät mit automatischer Weichspülmittelzugabe ausgestattet ist. Die erforderliche Menge kann aus 4 Dosierstufen gewählt werden. Der Inhalt des Vorratsbehälters reicht für bis 20maliges, automatisches Weichspülen. Ist der Vorrat aufgebraucht, leuchtet ein Signal in der Weichspültafel auf.

Die neuen Geschirrspüler «83» der S-Serie kommen mit verbesserten Verbrauchswerten von nur noch 2,2 kWh aus dem Werk. Außerdem: mit der neuen Energiespartaste kann der Benutzer Einfluss auf die Trockenzeit nehmen und weitere 0,3 kWh sparen. Nach wie vor gehören Bauknecht-Geschirrspülautomaten mit ihrer doppelt geräuschaufmenden Isolation zu den leisesten überhaupt. Erweitert wurde das Programm durch ein neues Modell: Der integrierbare Geschirrspülautomat GS 870 S-I bietet alle Vorteile der S-Serie bezüglich Wasser- und Energieverbrauch und äußerst leisem Betrieb. Darüber hinaus ist er nun mit einem neuen, dreistufigen Wasserenthärter, genauer Salzvorratsanzeige

sowie einer mechanischen Überlaufvorrichtung ausgestattet. Die Maschine arbeitet mit geschlossenem System, also ohne Dampfaustritt während des Spülens. Dank stufenlos verstellbarer Höhe und Acrylglasblende fügt sich das integrierbare Gerät nahtlos in jede Küchenzeile.

Neu ist ebenfalls ein Heissluftbackofen mit integrierter Entlüftung nach aussen und eingebautem Zweikreis-Infrarotgrill, d.h. geruchfreies und energiesparendes Grillieren bei geschlossener Backofentüre. Das Gerät ist mit Zeitschaltautomatik und Kurzzeitwecker ausgestattet.

Neu im Einbaukühlgeräte-Programm sind energieoptimierte Geräte, die 30% weniger Strom verbrauchen, dazu kommt das bewährte Programm von Kühl- und Kühlgefrierautomaten vom Komfort- bis zum Prestigegerät.

Electrolux Küche und Klima AG

Halle 24, Stand 337

Electrolux zeigt viel Neues: Durch das neu entwickelte Rückkondensationssystem bei Geschirrspülautomaten wird der Dampf, der normalerweise während des Reinigungs- und Trocknungsprozesses entweicht, kondensiert und in den Bottich zurückgeführt. Nische und Abdeckung bleiben trocken und sind vor Dampfschäden absolut sicher. Dieses System ist heute das einzige seiner Art auf dem Markt. Es funktioniert sowohl bei Kalt- wie auch bei Warmwasseranschluss.

Mehr und mehr wird die Küche wieder zum zentralen Raum im Haus. Deshalb ist eine harmonische Gestaltung in bezug auf Möbel und Einbaugeräte ebenso wichtig wie Funktionalität und technische Perfektion. Um den neuen, meist in

heiteren Tönen gehaltenen Küchen besser gerecht zu werden, hat Electrolux eine zweite, helle Geräteklinie geschaffen. Die «Topas»-Kochgeräte bestehen technisch aus den bewährten Electrolux-De-Luxe-Modellen und bilden eine reizvolle Alternative zum eleganten, dunkelbraunen Sortiment.

Um einem breiteren Kundenkreis den bekannten Convection-Heissluftkomfort zu ermöglichen, gibt es 2 neue preisgünstige Modelle in der De-Luxe-Ausführung.

Das Lüftungsprogramm von Electrolux hat für jedes Problem betreffend Luftführung, Luftleistung und Einbaumöglichkeiten die richtige Lösung. Die neuen Huttenlüfter werden unsichtbar in den Lüftungskamin integriert und elektronisch stufenlos über den Schaltkasten reguliert. Kühlen: 3 neue Kühlschrankmodelle mit Vollintegration gewährleisten eine optimale Eingliederung in die Küchenfront.

Siemens-Albis

Halle 25, Stand 335

Schonend waschen und «gluschtig» kochen – das sind die beiden Schwerpunktthemen, unter denen Siemens-Albis an der Muba ein breitgefächertes Haushaltgeräteprogramm ausstellt. So zum Beispiel die Geräte der neuen Waschmaschinenreihe, die dank der Kombination raffinierter Ausstattungen nicht nur besonders schonend mit der Wäsche umgehen, sondern auch den Forderungen des Umweltschutzes entsprechen. Den Liebhabern feiner Gerichte macht Siemens mit dem neuen «Zwei-Herde-Herd» das Kochen, Braten, Grillieren und Backen leicht. Die neuen Herde vereinigen zwei Heizsysteme in einem Gerät: konventionelle Ober- und Unter-

hitze sowie Heissluftbetrieb. Je nach Zubereitungsart kann das System einzeln gewählt oder kombiniert eingesetzt werden.

Troesch Suisse

Halle 26, Stand 457

Troesch zeigt dieses Jahr wieder einen breiten Querschnitt aus der Modellvielfalt seiner Küchen- und Badezimmermöbel.

Es handelt sich um Schweizer Markenküchen aus eigener Produktion, mit Fronten aus Kunstharz, Echtholz furniert oder massiv, mit Schleiflack überzogene Fronten usw.

Neuheit: Küchenvariationen mit dem neuen Plusprogramm. Das Plusprogramm lässt viel Spielraum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Beispielsweise setzt man mit Holzprofilen und Holzgriffen oder mit dem neuen farbigen Profil- und Griffsortiment neue Akzente, im besonderen bei weissen Küchen. Mit diesem Programm lässt sich somit eine Küche noch wohnlicher, weichliniger, kontrastreicher oder farbiger gestalten – wie immer man es gern hat. Bei allen Troesch-Küchenfronten –

Troesch-Küche «Practica Luxe» mit Plusprogramm



Ihr Elektriker

Otto Ramseier AG

Licht Kraft Telefon

8004 Zürich
Telefon 01/242 4444

AMINOTHERM

Isolierschaum

EMPA-geprüfte Qualität. Nach den weltweit strengsten Normen.

Optimale Hohlräum-Isolation für Alt- und Neubauten.

Isolier-Spritzfasern

Cellulose-, Glas- und Steinwolle-Fasern. Für Decken, Kuppeln, Industrie-Bauten und Brandschutz.

CELULAN®

Energiesparen beginnt mit der Beratung durch Ihre Fachfirmen

AMPUS AG ZÜRICH

8968 Mutschellen 057 33 72 42
7000 Chur 081 22 41 61

GRAENICHER AG

3604 Thun 033 36 06 06
4057 Basel 061 26 46 43

GRAENICHER SA

2000 Neuchâtel 038 25 25 12

15 Varianten in über 120 Farben – lässt sich das Plusprogramm auch nachträglich einbauen.

Besonders aktuell sind auch pastellfarbene Kunstharszfronten mit Echtholzprofilen. Troesch zeigt aus seiner «Contura-Linie» vier verschiedene Frontarten, die diesem Trend entsprechen. Ganz neu: die «Contura Quadro» mit Holzrahmen.



Troesch-Küche «Contura Quadro»

Troesch zeigt an der Muba auch, wie individuell ein Badezimmer mit Möbeln gestaltet werden kann, zum Beispiel mit dem Variella-plus-Programm.

Die Anstellfläche mit Rückwand erübrigt jegliche Plättiarbeiten, das passende Spiegellement mit Ablegefach und Beleuchtungsteil ersetzt den sonst üblichen Spiegelschrank. Eine sinnvolle Alternative, die auch an der Muba sicher sehr beachtet werden wird.

H

**Elektroplanung
Hans Fankhauser**

Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Sihlstrasse 61 8001 Zürich
Telefon-Nummer 01 211 32 62

ALBISRIEDEN AG

**EIN
PRODUKT
NACH
MASS**

Wir fabrizieren und
besorgen den fachgerechten
Einbau aller Fensterarten.

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH
TELEFON 01/52 11 45

Härte statt Psychologie?

«Das oberflächliche Gefühlsleben und die fehlende Gemütstiefe sind meines Erachtens die Grunddefizite der innerlich Verwahrlosten. Ihr Gefühlsleben wird vom Lust-Unlust-Prinzip beherrscht. Die stark vom Augenblick abhängigen Gefühlsregungen herrschen vor. Hingegen sind die Gefühle, die tiefere Erlebnisfähigkeit ermöglichen, nur mangelhaft entwickelt: die Fähigkeit, ergriffen zu werden, zu staunen, zu fragen, zu hoffen, zu trauern, zu vertrauen, sich ein- und wohlzufühlen. Wohl deshalb werden innerlich Verwahrloste häufig von Gefühlen diffusen Unbehagens und von Leere überfallen und unterliegen starken Stimmungsschwankungen.»

Dies ist die Definition der inneren Verwahrlosung oder der Verwahrlosungsstruktur, wie sie Leo Gehrig, Psychologe an der Psychiatrischen Poliklinik Embrach, in seinem Buch «Verwahrloste Jugend, verwahrloste Gesellschaft» gibt. Das Buch, das weder sehr teuer (18.50 Fr.) noch sehr umfangreich ist (160 Seiten), hat viel Beachtung gefunden, denn es befasst sich wirklich mit einem «Krankheitssymptom unserer Zeit». Gehrig schreibt leicht verständlich, was bei Psychologen eher selten ist, er bemüht sich darum, alle Beteiligten zu erreichen. Und wer wäre nicht beteiligt an Fragen der Verwahrlosung? Alle, die mit Erziehung zu tun haben, Eltern, Lehrer, Lehrmeister.

Gehrig erzählt Beispiele, «Fälle», die er erlebt hat, er erklärt die Hintergründe, und wo er Fachausdrücke braucht, umschreibt er sie dem Laien. Gehrig beschreibt auch die Schwierigkeiten im Umgang mit Verwahrlosten: «Was den Umgang schwierig macht, ist die fortwährende Ungewissheit, inwieweit man ihren Angaben Glauben schenken darf. Sie halten öfters mit gewissen Schwierigkeiten hinter dem Berg zurück und verheimlichen und bagatellisieren gewisse Vorkommnisse oder Fehlverhalten... Wir fragen uns oft, ob uns die Verwahrlosten immer absichtlich und ganz bewusst anlügen wollen oder ob ihre häufige Tatsachenverdrehung teilweise daher röhrt, dass ihr Realitätsbezug infolge der emotionalen Defizite beeinträchtigt ist. Eines steht aber fest: Wer ihnen immer wieder naiv vertraut, der wird bald überfordert sein... Wer ihnen wohlwollend, aber doch kritisch-vorsichtig begegnet und es versteht, sie konfrontierend immer wieder auf die Tatsachen hinzuweisen, ohne sie in die Enge zu treiben, der wird von ihnen auf längere Sicht eher akzeptiert... Was den Umgang mit ihm in vielen Situationen auch besonders schwierig macht, ist die Tatsache, dass man immer mit

einer Doppelbindung zu rechnen hat...: Vertraue ich seinen Angaben über seinen Alkoholkonsum, laufe ich Gefahr, von ihm belächelt und als naiv betrachtet zu werden, misstrau ich ihm diesbezüglich, liefere ich ihm ein Argument dafür, seinen aus andern Gründen in der Luft liegenden Kontaktabbruch rechtfertigen zu können... Mache ich ihn auf sein unpünktliches Erscheinen zur Konsultation aufmerksam, muss ich gewärtigen, von ihm als «autoritärer Typ» hingestellt zu werden, übersehe ich anderseits diese Unpünktlichkeit, unterstütze ich seine geringe Selbstdisziplin.»

Das Buch wird, was sicher selten ist, sowohl von der «NZZ» als auch vom «Volksrecht» empfohlen.

«Mehr Härte, weniger Psychologie», das ist ein markantes plakatives Schlagwort als Überschrift zu einem Interview mit Korpskommandant Roger Mabillard, Ausbildungschef der Schweizer Armee, im «Tages-Anzeiger». «Weniger sprechen, mehr handeln», ist ein weiterer Grundsatz. «Die diskussionslose Anerkennung der institutionellen Autorität ist entscheidend», sagte Mabillard weiter. Diese markigen Worte sind natürlich etwas aus dem Zusammenhang gerissen. Ich möchte auch nicht die Ausbildung der Schweizer Armee kritisieren, denn das Ziel ist hier die Kriegstüchtigkeit, und nach Mabillard ist «die überwiegende Mehrheit der heutigen Jugend den Anforderungen einer kriegsgefüglichen Ausbildung gewachsen».

Was heißt aber «Mehr Härte, weniger Psychologie» auf die Schule, auf die Erziehung im allgemeinen, gewissermaßen auf die Normalsituation, den Frieden, übertragen? Heißt Psychologie Weichlichkeit, falsche Rücksichtnahme, Verwöhnung? Die Psychologie hat sicher viel geholfen, sie trägt dazu bei, dass man die Menschen verstehen kann, dass man Probleme erkennt. Psychologie heißt reden mit den Menschen, erklären, Bedürfnisse, Wünsche erfragen, das Individuum besser erfassen, überzeugen, motivieren, Rücksicht nehmen.

Es ist nicht so, dass der Mensch nur handelt, wenn er Härte spürt, wenn alles über den gleichen Leist geschlagen wird oder, wie es der neue Stabschef des Zürcher Stadtpräsidenten im gleichen «Tages-Anzeiger» verkündete, «an Tempo und an Zeitdruck geglaubt wird». Wieder auf die Schule übertragen, und das gilt sicher nicht nur für die Schule, habe ich festgestellt, dass die gute Atmosphäre viel entscheidender ist für Leistungsfähigkeit als alle «Spannungsfelder».

Sprechen ist wichtig, handeln aber ebenfalls. An Stelle von Härte in der Erziehung und in der Schule ziehe ich das Wort «Konsequenz» und «Führung» vor. Psychologie in der richtigen Dosierung kann nur guttun. Anstelle von «Tempo und Zeitdruck» bevorzuge ich «überlegtes Planen». *Otto Schmidt*